

wisseste, was uns aus jener Zeit überliefert ist. Will keiner des heutigen Geschlechts, vertrauend dem Griechischen Alterthum, welches unser geistiges Jugendthum ist, in einer späten Zukunft als Gründer eines neuen kyklopischen Baus genannt seyn? Der Ruhm wäre dauernd wie das Werk. Das edelste unvergängliche Material liegt überall in und über dem Boden. Ihr braucht es nicht aus weiter Ferne herbeyzuholen, nicht von hohen Gebirgen herabzubringen, Ihr braucht es nicht erst in Baustücke zu zersprengen. Die Natur hat wohlwollend die halbe Arbeit übernommen. Ihr aber habt bisher, so scheint es, das Dargebotene nicht nach Gebühr benutzt. Auf dass kein Gemässigter durch den Ruhm sich abschrecken lasse — auch wem es genug ist, einen in seiner Eigenthümlichkeit schönen und festen und durch die Kunst der Zusammenfügung immer fester werdenden, und unter gleichen Einwirkungen jeden andern überdauernden Bau aufzuführen, der baue nach Lesbischem Kanon aus Granitfelsblöcken Kyklo-
penmauern.

Den kyklopischen Mauern von Mykenä und Ithaka mögen Agamemnon und Odysseus zu verdanken, dass ihre vortrefflichsten Heime noch der Verwüstung Deutscher Land- und Forstwirthes an dem schönen Isthmus von Goll nicht ungenannt geblieben. Noch steht das Thor auf dem Isthmus durch welches Jener auszog gen Troja, noch stehen die Mauer der Terrassen, welche überwacht dieser heinschauend seine Berg erstieg, die Adreste und Ge-